

Der Ornithologische Beobachter



Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Herausgegeben von CARL DAUT, Bern (Schweiz)

Redaktion: CARL DAUT, Bern und GESTAV von BURG, Olten

III. Jahrgang

1904

Heft 1



Ueber den Zug der Vögel durch die Schweiz.

Von Gustav von Burg.

Die genauen Zugverhältnisse sind immer noch nicht genügend bekannt. Sicher ist, dass ein Hauptzug durch die schweizerische Hochebene geht, dem Juragebirge entlang. Ein zweiter Zug geht dem Rhein entlang vom Bodensee in das Bündnerland und ein weiterer Zug von geringerer Stärke durchzieht das Engadin. Das Limmattal erfreut sich gleichfalls eines starken Vogelzuges. In der Gegend von Aarau-Olten-Aarburg zweigt endlich ein recht starker Zug ab, der dem Suhren- und Wiggertal nach dem Vierwaldstättersee zu folgt und wohl über den Gotthard geht. Endlich scheinen Basel und Pruntrut ausser dem Südsüdwestzug noch einen Westwestsüdzug zu haben, der das Gebiet der Schweiz nur in ganz geringem Masse berührt. Dann haben auch Wallis und Tessin — letzteres in bedeutendem Masse — Zug aufzuweisen.

Was den Vogelzug im Kanton Solothurn speziell in den Gegenden von Olten und Bettlach betrifft, so habe ich seinerzeit hierüber und über das Wauwylermoos die Verhältnisse graphisch dargestellt, wohl die beste Methode für derartige Arbeiten.¹ Leider ist keine Aussicht vorhanden, dieselbe publizieren zu können, da die Kosten zu gross wären. Ich mache daher hier auf einige interessante Resultate aufmerksam.

Milvus ater,² Cerchneis cenchris, Hypotriorchis æsalon, Archibuteo lagopus, Buteo vulgaris, Circus spec., Oriolus, Garrulus, Nucifraga, Gecinus viridis und canus, Picus spec., Upupa, Accentor modularis, fast alle Meisen, Saxicola oenanthe, ziehen im Herbst zumeist der grossen Strasse, dem Jura entlang; nur ver-

¹ Das Material für den Kanton Solothurn habe ich Herrn Dr. Fischer-Sigwart in Zofingen abgetreten, der es lithographieren und durch die Herren Eduard Fischer und Emil Bretscher auch für das Wiggertal und das Wauwylermoos erweitern liess. Es ist eine schöne Kollektion von mehreren hundert Karten.

² Die deutschen Namen werden jeweilen bei den Beschreibungen der einzelnen Arten beigegeben.

hältnismässig kleine Flüge oder einzelne Individuen wählen die Gotthardroute.

Dagegen ziehen das *Wasser-* und *Sumpfgelügel* und die *Hühner* mit Vorliebe das Wigger- und Subrental hinauf, vor allem: *Coturnix dactylisonans*, *Oedicephus*, *Vanellus*, *Ardea cinerea*, *Ardea egretta*, *Botaurus stellaris*, *Scolopax rusticola*, *Colymbus spec.*, *Carbo*, ferner *Pandion haliaëtus*, *Pernis apivorus*, *Athene noctua*, *Bubo maximus*, *Muscicapa luctuosa* und *albicollis*, *Cyanecula spec. et subsp.* All die genannten Arten senden bedeutend grössere Flüge das Wiggertal hinauf als dem Jura entlang durch den Kanton Solothurn. *Pandion haliaëtus* z. B. zieht *alljährlich* in mehreren Exemplaren das Subrental hinauf, hie und da zeigt sich auch ein Fischadler im untern Wiggertal, z. B. bei Aarburg und Boningen, dagegen ist sein Erscheinen im obern Teil des Kantons Solothurn, z. B. im Leberberg, ein höchst seltenes.

In ungefähr gleicher Zahl ziehen sowohl dem Vierwaldstättersee zu, wie dem Jura entlang, folgende Arten: *Milvus regalis*, *Cerchneis tinnunculus*, *Falco subbuteo et peregrinus*, *Astur palumbarius*, *Accipiter nisus*, *Syrnium aluco*, *Strix flammea*, *Otus vulgaris*, *Brachyotus palustris*, *Caprimulgus*, *Cypselus*, *Hirundo*, *Cuculus*, *Sturnus*, *Lycos*, *Corvus*, *Lanius*, *Muscicapa griseola*, *Regulus*, *Phyllopneste*, *Aerocephalus*, *Sylvia*, *Merula*, *Turdus*, *Ruticilla*, *Dandalus*, *Pratincola*, *Motacilla*, *Budytes*, *Anthus*, *Alauda*, *Emberiza*, *Fringilla* *Passer*, *Coccothraustes*, *Ligurinus*, *Serinus*, *Chrysomitris*, *Carduelis*, *Cannabina*, *Pyrrhula*, *Loxia*, *Columba*, *Turtur*, *Charadrius pluvialis*, *Aegialites*, *Ciconia alba et nigra*, *Ardetta minuta*, *Rallus*, *Crex*, *Gallinula*, *Fulica*, *Numenius*, *Limosa*, *Gallinago*, *Totanus*, *Actitis*, *Machetes*, *Tringa*, *Bernicla*, *Anser*, *Anas*, *Fuligula*, *Clangula*, *Mergus*, *Podiceps*, *Lestris larus*, *Xema*, *Sterna*, *Hydrochelidon*.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine grosse Zahl, namentlich der *Sumpf-* und *Wasservögel* direkt über den Jura fliegt und diese Zugrichtung zum Teil fortsetzt. Der Jura wird bei uns überflogen bei Aarau, Olten, Schmidenmatt, Grenchenberg, von: *Caprimulgus* (Olten), *Cypselus apus* (Grenchenberg, Olten), *Oriolus* (Bettlach), *Dryocopus martius* (wohl nur von den Strichvögeln aus der Gegend selber), *Parus ater* und *cristatus*, zum grössern Teil (Grenchenberg) wohl ebenfalls *Regulus*. *Muscicapa luctuosa* (Olten), *Accentor modularis* (Grenchenberg), *Bombycilla garrula* (ganzes Juragebiet), *Merula torquata* (Grenchenberg), *Turdus pilaris* (Grenchenberg und Olten), *Ruticilla titys* resp. *cairii* (ganzes Juragebiet des Kantons Solothurn), *Cyanecula* (wahrscheinlich; Olten), *Saxicola œnanthe*, *Motacilla sulphurea* teilweise (Olten, Grenchen), *Anthus aquaticus* und *pratensis* (Grenchenberg), *Lullula arborea* (ganzes Juragebiet), *Emberiza citrinella* (Olten), *Miliaria europaea* (Olten), *Schönicola schönicius* (Olten), *Pyrgita*

(Olten), *Passer montanus* (Olten, Hägendorf), *Fringilla coelebs* und *montifrigilla* (im ganzen solothurnischen Jura), *Citrinella alpina* (Olten, Bettlach), *Cannabina flavirostris* (Olten), *Linaria rufescens* (Olten, Grenchenberg), *Pyrrhula* (Olten, Grenchenberg), *Columba palumbus* (Hauptzug westlich dem Jura entlang, mit Abzweigung bei Olten und Gretzenbach nach dem Wiggertal; einzelne Flüge direkt über den untern Hauenstein), *Coturnix* zum Teil (Olten), *Vanellus* zum Teil (Olten), *Grus* (Olten, wahrscheinlich Schmidmatt), *Ardea purpurea* (wahrscheinlich Schmidmatt), *Rallus* (Olten), *Fulica atra* (Grenchenberg, Weissenstein, Schmidmatt, Balsthal, Hägendorf, Olten, Engelberg), *Scolopax rusticola* (Grenchenberg, Olten). Züge der Gänse kommen direkt über den Jura beim untern Hauenstein, von da das Wiggertal hinauf — oder über die Schafmatt und in der Richtung Winznau-Boningen weiter — oder endlich, aber seltener, längs des Jura Olten-Solothurn. Genau gleich für *Anas boschas*, vielleicht weniger Flüge direkt über den Jura als mehr über Schafmatt und von Aarau her. Auch andere *Anas* und die meisten *Fuligula* direkt über den Jura oder über die Schafmatt Richtung Winznau-Boningen, was jeden Herbst in Zugnächten leicht gehört wird. *Anas penelope* kommt in der Richtung Hauenstein-Olten. *Mergus* und *Podiceps* überfliegen wahrscheinlich den Jura auch, da sie ja auch auf Thuner- und Brienersee in bedeutender Zahl erscheinen. *Xema ridibundum* fliegt gewöhnlich unter Tags vom Hauenstein her dem Wiggertal zu oder von der Schafmatt her dem Jura entlang, mit häufiger Abzweigung über das bernische Mittelland. *Hydrochelidon leucoptera*, von Hrn. Dr. Greppin auf der Witi erlegt, flog damals über die Aare, kam wohl den Jura entlang.

Genauere und zuverlässige Beobachtungen über den *Frühlingszug* in unserer Gegend sind nur in geringer Zahl vorhanden. Soviel steht fest, dass die Ankunft der Vögel im Frühling je nach der Spezies aus verschiedenen Himmelsrichtungen stattfindet, dass aber auch wieder die beiden Hauptstrassen, Wigger-Suhrental und Südfuss des Jura am meisten begangen werden. Fassen wir nun, soweit uns Material, fast ausnahmslos selbst gesammeltes, zur Verfügung steht, Frühjahrs- und Herbstzug der einzelnen Spezies zusammen, so ergibt sich folgendes Bild:¹

Milvus regalis, *Roter Milan*. — F. (= Frühjahrszug), West-Süd nach Nord-Ost (Grenchen-Selzach und Wangen b. O.-Winznau, oder Schafmatt und Wangen-Hauenstein). H. (= Herbstzug), Nord nach Süd und Nordost nach Südwest (Solothurn-Stadt, Langendorf-Bettlach, Selzach-Leuzigen, Hauenstein-Zofingen, Schöffland-Sursee, Winznau-Boningen).

¹ In den bezügl. Karten, die ich an Hrn. Dr. Fischer-Sigwart vor vier Jahren abgetreten habe, ist demnach einiges zu ergänzen.

Milvus ater, *Schwarzer Milan*. — F. = West nach Ost (Olten-Rankwage nach Schönenwerd, Boningen-Winzgau, Hägendorf-Trimbach); H.: Ost-Westwestsüd (Winzgau-Boningen, Schönenwerd-Olten, Solothurn-Büren a. A.).

Cerchneis tinnunculus, *Turmfalke*. — F. = Süd nach Nord und Südsüdwest nach Ostostnord und Nordnordost (Zofingen-Olten, Olten-Aarau, Wangen-Hauenstein, Altreu-Süls: endlich einmal: Zofingen-Boningen und einmal Altreu-Bettlach, also Südsüdost nach Nordnordwest). H. = Nordnordost nach Südsüdwest und namentlich junge, Ostostnord nach Westwestsüd (Bettlach-Stad, Lommiswyl-Bettlach, Solothurn-Büren, Olten-Wangen, Trimbach-Boningen).

Cerchneis cenchris, *Rötelfalke*, im Frühjahrszug 1902, 24. März, ein wohl von Westen kommendes ♀ (Dr. Greppin).

Hypotriorchis æsalon, *Zwergfalke*, F. = Südwest nach Nordost (Wangen-Olten, Fülenbach-Olten), H. = Ostnord nach Westsüd (Schönenwerd-Hagnau, Selzach-Grenchen).

Falco subbuteo, *Baumfalke*. — F. = Wiggertal-Olten, also Süd nach Nord. H. = Ostnord nach Westsüd (Bettlach-Biel).

Falco peregrinus, *Wanderfalke*, F. = Südsüdwest nach Nordnordost (Olten-Trimbach). H. = Ostnord nach Westsüd (Egerkingen-Oensingen, Bettlach-Grenchen) und Nord-Süd (Olten-Zofingen, Egolzwilersee-Mauensee). Meist einzeln.

Astur palumbarius, *Hühnerhabicht*. — F. = Südsüdwest nach Nordnordost (Boningen-Wangen, drei Exemplare) und West nach Ost (Olten-Starrkirch, vier Exemplare). Meist in kleinen Gruppen und einzeln. H. = Ost nach West (Bettlach-Allerheiligen, Wangen-Hägendorf). Meist einzeln.

Accipiter nisus, *Sperber*. — F. = Süd nach Nord (Boningen-Rickenbach, Aarburg-Olten, Gretzenbach-Gösigen), einzeln. H. = Nordnordost nach Südsüdwest (Olten-Bern, Bettlach-Büren), einzeln und Familien.

Pandion haliaetus, *Fischadler*. — F. = Süd nach Nord (Aarburg-Olten), Südsüdwest-Nordnordost, vielleicht Schafmatt als Uebergangspunkt (Boningen-Olten), einzeln, April—Mai. H. = von Aarau-Olten an Nord nach Süd (Schöftland-Sursee, Olten-Aarburg, Aarburg-Zofingen, auch schon Boningen-Wiggertal und einmal Boningen-aaraufwärts, -Burgäschisee?). Familien und einzeln. September—Oktober.

Pernis apivorus, *Wespenbussard*. — F. = Süd nach Nord (Zofingen-Gretzenbach, Boningen-Wangen, auch einmal Wangen-Olten, also Südwest nach Nordost, einigemal Boningen-Olten), Scharen anfangs Mai. H. = Nordost nach Südsüdwest (Olten-Boningen), kleinere Trupps von 3—10 Stück, Mitte bis Ende September.

Archibuteo lagopus, *Rauhfußbussard*. — F. = nicht bekannt. H = Nord nach Südsüdwest (Boningen-Langenthal mehrmals). November—Dezember, einzeln.

Buteo vulgaris, *Mäusebussard*. — F. = Südsüdwest nach Nord-nordost, auch Westsüd nach Ostnord (Wangen-Olten, Boningen-Aarburg, Starrkirch-Gretzenbach; Boningen-Trimbach, Zofingen-Gretzenbach, Bottenwil-Kölliken). Scharen Anfang März bis Anfang Mai. H. = Ostnord nach Westsüd und Nord nach Süd (Bettlach-Allerheiligen, Bettlach-Büren, Olten-Wangen, Aarburg-Boningen; Hauenstein-Olten, Olten-Zofingen, Wauwil-Sursee). Trupps von 2—7, Mitte September bis Ende Oktober.

(Fortsetzung folgt.)



Zug von Wildenten und Vogelleben im Winter.

Von Karl Gerber.

Dem «Intelligenzblatt» der Stadt Bern wurde unterm 29. Dezember 1903 aus Worblaufen berichtet, dass dort nachmittags zirka vier Uhr, über Worblaufen von Norden herkommend, drei grosse Scharen Wildenten durchzogen in Abständen von 300 m von einander; sie flogen in Keilform, die Spitze nach vorn gerichtet; die Frontausdehnung der einzelnen Schwärme betrug etwa 400 m; die Gesamtzahl sei etwa 2000 Stück gewesen; so der Berichterstatter.

Dieser Beobachtung habe ich eine eigene beizufügen, ebenfalls vom 29. Dezember nachmittags 3 Uhr; ich war im Riedernwald bei Wynigen (Kt. Bern), da hörte ich ein Geräusch in hoher Luft und sah über mir, zirka 700 m über Meer, einen Schwarm Wildenten in der Richtung ziemlich genau von Nord nach Süd fliegen. Die Zugsrichtung verifizierte ich nach der topographischen Karte. Die Enten flogen ziemlich eng aneinander gedrängt in einer Winkelform, die Spitze nach vorn und nur von einer gebildet; die beiden Schenkel des Winkels waren gleich lang und jeder mochte von etwa 50 Enten gebildet sein; der innere Winkel war etwa um ein $\frac{1}{4}$ grösser als ein rechter Winkel; die Enten bildeten manchmal genau gerade Linien, doch kamen sie auch aus der Ordnung, so dass ihr Flugbild eher einem Kreisbogen glich als einem gleichschenkligen Winkel.

Ich glaube, es seien Stockenten gewesen, doch bin ich nicht ganz sicher. Aufgefallen ist mir, dass die Vögel ihren Flug von Nord nach Süd richteten, also ungefähr gegen den Thunersee hin, gleichsam als wollten sie die Alpen überfliegen, Richtung Simplon und das bei ziemlich starkem Nordwestwind. Der Vogel-